

HERBSTSYMPOSIUM

**VERÄNDERTES BILD
VERÄNDERTE ROLLE
FRAUEN IN DER MEDIZIN**

ÄRZTINNEN DAMALS UND HEUTE



DONNERSTAG, 15.10.2026
LÖWENSAAL HOHENEMS
BEGINN: 18:30 UHR

**ÄRZTINNEN
+ÄRZTE** KAMMER
VORARLBERG

VORWORT



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

„Die Universität ist eine Vorschule für die Berufszweige des männlichen Geschlechtes.“ So lautete 1878 eine Stellungnahme der Professorenkollegien der österreichischen Universitäten zur Frage, ob Studentinnen der Zugang zum Medizinstudium gewährt werden sollte. Nein, so lautete die Antwort – zumindest für viele Jahre. Die Frauen kämpften jedoch weiter für diese Gleichberechtigung.

Ab dem 3. September 1900 war die Inskription zum Medizinstudium für Frauen zwar möglich, doch der Weg ab dann war alles andere als geradlinig. Nach jeder Errungenschaft sahen sich Frauen mit neuen Hürden konfrontiert: Sie durften zwar studieren, doch eine Tätigkeit im Spital blieb ihnen verwehrt. Später durften sie im Spital arbeiten, doch die Habilitation blieb ihnen versagt. Auf jeden Fortschritt folgten neue Hindernisse und Widerstände.

Auch heute ist die Gleichstellung noch nicht vollständig erreicht. Aktuell gibt es in Vorarlberg 1.936 aktive Ärzt:innen, davon 907 Frauen. Das entspricht einem Anteil von 47 Prozent. Damit liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich im hinteren Feld. Besonders auffällig ist, dass der Frauenanteil im angestellten Sektor mit 46 Prozent deutlich höher liegt als im niedergelassenen Bereich: In den Ordinationen Vorarlbergs beträgt der Anteil der Ärztinnen lediglich 37 Prozent. Zudem sind jene Fachbereiche, in denen Frauen besonders stark vertreten sind – wie Allgemeinmedizin, Gynäkologie oder Kinder- und Jugendheilkunde –, tendenziell schlechter bezahlt. Und nicht zuletzt bestehen nach wie vor sogenannte gläserne Decken für Ärztinnen.

Dennoch wird die Medizin zunehmend weiblich: Während bei den Pensionsjahrgängen noch die Männer überwiegen, liegt bei der jungen Generation bereits der Frauenanteil vorne. Schon in naher Zukunft werden Ärztinnen mehr als die Hälfte des gesamten ärztlichen Personals in Vorarlberg ausmachen.

Dieses Symposium wirft einen Blick auf die Geschichte der Ärztinnen, zeigt ihre heutigen Karrierechancen auf und geht der Frage nach, was für eine Geschlechtergerechtigkeit in der Medizin noch zu tun ist. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine spannende, anregende und lehrreiche Veranstaltung

*Dr. Alexandra Rümmele-Waibel
Vizepräsidentin der Ärztekammer für Vorarlberg*

PROGRAMM

18:30 - 18:35	Begrüßung <i>Dr. Alexandra Rümmele-Waibel</i>
18:35 - 19:00	126 Jahre Frauen in der Ärzteschaft Eine Zeitreise von damals bis heute <i>Dr. Birgit Kofler-Bettschart</i>
19:00 - 19:20	Ärztinnen im stationären Bereich Karrierechancen und Hürden <i>Dr. Claudia Riedlinger</i>
19:20 - 19:40	Ärztinnen in der Niederlassung Familie und Beruf meistern <i>Dr. Martina Kraxner</i>
19:40 - 20:00	Veränderte Rollenbilder und deren Auswirkung auf die Volkswirtschaft <i>Mag. Bettina Steindl</i>
20:00 - 20:30	Pause mit Erfrischungen
20:30 - 21:10	Podiumsdiskussion mit Referentinnen und Publikum
21:10 - 22:30	Gemütlicher Ausklang mit Erfrischungen und Häppchen

Moderation: Kerstin Polzer

Veranstalter: Ärztekammer für Vorarlberg

Anmeldung per Mail: presse@aekvbg.at

Webadresse: www.arztinvorarlberg.at



Diese Veranstaltung ist nach dem Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) mit 4 DFP-Punkten für Sonstige Fortbildungen approbiert. Fortbildungs-ID: 1067214
www.dfpkalender.at

REFERENTINNEN



Dr. Birgit Kofler-Bettschart ist Autorin, Journalistin und Bloggerin. Sie studierte Rechts- und Politikwissenschaften in Innsbruck, arbeitete bei der UNESCO in Paris, im österreichischen diplomatischen Dienst und war Kabinettchefin im österreichischen Gesundheitsministerium. Dann machte sie sich selbständig und leitete viele Jahre lang einen auf Medizin spezialisierten Zeitschriftenverlag sowie eine Agentur für Strategie und Öffentlichkeitsarbeit im Gesundheitswesen. 2025 erschien ihr jüngstes Buch „Ärztinnen, die Geschichte schrieben: 125 Jahre Medizinstudium für Frauen in Österreich“.



OMR Dr. Claudia Riedlinger ist Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und bereichsleitende Oberärztin am LKH Bregenz. Sie studierte Medizin in Innsbruck und absolvierte Turnus sowie Facharztausbildung an den Spitälern Bregenz, Feldkirch, Rankweil und an der Uniklinik Innsbruck. Während dieser Zeit war sie ein Jahr in Mutterschutz und Karenz. 1994 wurde sie als erste Frau Vizepräsidentin der Vorarlberger Ärztekammer und war zudem Referentin für Ärztinnen und Frauenangelegenheiten in der Österreichischen Ärztekammer. Seit 2010 ist sie auch Betriebsrätin am LKH Bregenz.



Dr. Martina Kraxner ist Allgemeinmedizinerin in eigener Praxis in Hohenems. Sie studierte Medizin an der Universität Wien, währenddessen wurden ihr Sohn Jakob und ihre Tochter Sophia geboren. Nach ihrem Studium war sie ab 2006 als Turnusärztin am LKH Hohenems und am Krankenhaus Dornbirn tätig, mit einer einjährigen Unterbrechung nach der Geburt ihrer Tochter Mathilda. Anschließend arbeitete sie als Stationsärztin in der Unfallchirurgie und Pädiatrie sowie als Schulärztin am Bundesgymnasium Dornbirn. Seit 2014 führt sie ihre eigene Praxis als Allgemeinmedizinerin.



Mag. Bettina Steindl ist Kulturmanagerin und Hochschullektorin. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung unter anderem auf Gender Studies. Sie arbeitete bei den Projekten „Kulturhauptstadt Linz“ und „Ruhr.2010“, gründete die deutsche Kulturinstitution „Urbane Künste Ruhr“ mit und leitete das designforum Wien sowie das Bewerbungsbüro für Dornbirn als Kulturhauptstadt Europas. Daraus ging die CampusVäre hervor, deren Geschäftsführerin und Kuratorin sie heute ist. Seit 2026 ist sie auch Mitglied im Designbeirat des österreichischen Kulturministeriums.